

HIV POSITIV LEBEN!

Mit Wissen gegen Diskriminierung und Vorurteile Informationen für medizinisches Personal

FAKTEN ZU HIV

HIV ist eine gut behandelbare Erkrankung.
Im Alltag besteht keine Ansteckungsgefahr.
HIV kann z. B. beim Händeschütteln, wenn man angehustet oder angeniest wird, bei der gemeinsamen Benutzung von Toiletten oder bei Berührung von Oberflächen nicht übertragen werden.



HIV ist unter erfolgreicher Therapie nicht mehr übertragbar und gut behandelbar!

HIV IM BERUFSALLTAG

Die allgemeingültigen Hygienemaßnahmen/Infektionsschutzmaßnahmen reichen zum Schutz vor HIV völlig aus.
Bei Kontakt mit infektiösem Material wie z. B. Blut ist auf intakter Haut keine Ansteckung möglich.
Bei einer Schnitt- und Stichverletzung mit Infektionsrisiko können Sie sich schützen*:
1. Unterbinden Sie den Blutfluss nicht!
2. Desinfizieren Sie die Wunde!
3. Kontaktieren Sie den betriebsärztlichen Dienst! Dieser kann eine Postexpositionsprophylaxe (PEP) verschreiben und so das Risiko einer Ansteckung deutlich senken.

*Das Übertragungsrisiko für HIV hängt von der Viruslast der Indexperson, der Art der Exposition und der Art und Menge der Körperflüssigkeiten ab.

UMGANG MIT MENSCHEN MIT HIV

- ✓ Medizinische Informationen sind ohne Ausnahme vertraulich zu behandeln.
- ✓ Patientinnen/Patienten entscheiden selbst, wer von der Diagnose erfährt.
- ✓ Es darf keine Markierung auf Unterlagen der Patientinnen/Patienten vorgenommen werden.
- ✓ Keine Notwendigkeit für gesonderte Terminvergaben und/oder Behandlungsräume. Dies ist diskriminierend.
- ✓ Ein offener und akzeptierender Umgang beugt Diskriminierung vor und trägt dazu bei, dass sich Menschen testen und behandeln lassen. Davon profitieren alle!

Wer sich testen und therapieren lässt, verdient Anerkennung!



BERATUNGSSTELLEN & TESTMÖGLICHKEITEN

Lassen Sie sich testen!

Die STI-Beratungsstellen der Gesundheitsämter in Baden-Württemberg bieten HIV-Testungen anonym an.



Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Aidshilfe
Baden-Württemberg



Deutsche Aidshilfe



Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung



Kooperationen:

Das Poster entstand in Zusammenarbeit mit der Aidshilfe Baden-Württemberg.

Quellen:

Broyles, L. N., Luo, R., Boeras, D. & Vojnov, L. (2023). The risk of sexual transmission of HIV in individuals with low-level HIV viraemia: a systematic review. *Lancet* (London, England), 402(10400), 464–471. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(23\)00877-2](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(23)00877-2);
Centers for Disease Control and Prevention (2019). HIV and Occupational Exposure. <https://www.cdc.gov/hiv/workplace/healthcareworkers.html>; Deutsche AIDS-Gesellschaft e.V. (Hg.) (2021): S2k-Leitlinie Medikamentöse Postexpositionsprophylaxe (PEP) nach HIV-Exposition. Online verfügbar unter <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/055-004>; Deutsche Aidshilfe e. V., Bundesärztekammer (Hrsg.). (2020). Informationen zu HIV für die medizinische Praxis. <https://www.aidshilfe.de/medien/md/informationen-zu-hiv-fuer-die-medizinische-praxis/>.

Bildnachweis:

Eigene Darstellungen

Impressum:

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
Abt. 5 und Abt. 7 Landesgesundheitsamt · Nordbahnhofstr. 135 · 70191 Stuttgart
Tel. 0711/25859-0 · www.gesundheitsamt-bw.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION
LANDESGESUNDHEITSAMT



Landesgesundheitsamt
Baden-Württemberg



Aidshilfe
Baden-Württemberg